

Krieg in Nahost +++ Krieg in Nahost +++ Krieg in Nahost +++ Krieg in Nahost +++

Schlimmer Verdacht

Schießt Israel Giftgranaten?

Ärzte: Leichen weisen Verletzungen von Chemie-Waffen auf

Beirut/Gaza - Israel verschießt Giftgranaten! Diesen schlimmen Verdacht haben jetzt Journalisten geäußert, die aus dem Libanon und Gaza berichten. Ärzte erklärten ihnen: Viele Leichen weisen typische Verletzungen von Phosphor oder sogar Giftgas auf!

Einen Hinweis auf weißen Phosphor oder sogar Giftgranaten lieferte die israelische

Armee selbst mit einem Foto aus Avivim an der Nordgrenze. Ein Soldat trägt eine ungewöhnliche Waffe (siehe Foto rechts oben). Ein Militärspezialist erklärte: Das ist eine FMU-Thermowaffe – ein Artilleriegeschoss, speziell für Gas und Phosphor konstruiert. Es gehört zu den präzisen Laserwaffen, die die USA Israel in großen Mengen geliefert haben. Und die Israel nun verstärkt nachge-

fragt hat. Die US-Armee hat diese Phosphorwaffen bereits im Irak mit verheerender Wirkung eingesetzt. Dieses Geschoss kann für jede Art von Giftgas verwendet werden.

Prof. Bachir Cham, Krankenhauses-Chef in Beirut, erklärte gestern: „Uns wurden gestern acht mumienartige Leichen in mein Krankenhaus eingeliefert. Die toten Körper zweier Kinder zeigten keinerlei von ei-

ner Explosion stammende Wunden. Ich habe den Eindruck, dass ein giftiger Stoff über die Haut in die Körper gelangte. Der Tod folgt darauf mit fast 100-prozentiger Sicherheit.“ Gleiches berichtet Dr. Juma Al Sakka vom Gaza Al Shifa Hospital. Sollte sich der Verdacht erhärten, dass Israel weißen Phosphor oder gar Giftgas einsetzt, wäre dies unfassbar.

Krieg in Nahost +++ Krieg in Nahost +++ Krieg in Nahost +++ Krieg in Nahost +++



Phosphor-Waffen



Dieses Foto könnte der Beweis sein, dass Israel Giftgas einsetzt. Bei der Waffe soll es sich um eine FMU-Thermowaffe handeln, die Giftgas und Phosphor verschließen kann. Weißer Phosphor ist die gefährlichste Form dieser Chemikalie. Die Wirkung ist höllisch. Kommt weißer Phosphor mit Sauerstoff in Kontakt, entzündet er sich, entwickelt Temperaturen von 1300 Grad. Er lässt das Blut im Körper verdampfen – die Leichen wirken wie von innen geschmolzen. Wasser hilft nicht. Sobald es verdunstet ist, fängt weißer Phosphor erneut Feuer. Wenn man mit der Hand über eine brennende Stelle wischt, entzündet sich die Hand. So wird der Mensch zur lebenden Fackel.



Soldaten tragen ein Opfer weg. Die Leichen werden in Plastik-Folien eingehüllt.